

Investitionsrechnung, Vorwort

Die Kapitel der Investitionsrechnung sind nicht Pflichtstoff für jede Ausbildung.

Die Investitionsrechnung dient als **Entscheidungsgrundlage** bei der Wahl einer Investition (investire, lat. = bekleiden, im Bereich der Buchhaltung als "anlegen" verwendet, im Sinn von "ins Anlagevermögen übergehend").

Die Investitionsrechnung kann für eine einzige Investitionsvariante angewendet werden. Sie ergibt dann einen Wert wie zum Beispiel jährliche Kosten oder jährlicher Gewinn usw. Wenn die Investitionsrechnung mehrere Investitionsvarianten umfasst, weist sie zusätzlich zu den unterschiedlichen Werten wie Kosten oder Gewinn usw. dieser unterschiedlichen Varianten auch noch die dadurch zwangsläufig entstandene **Rangfolge** unter diesen Varianten aus.

Die Investitionsrechnung ist eine rein rechnerische Angelegenheit, eine Spezialität im kaufmännischen beziehungsweise betrieblichen **Rechnungswesen**. Sie hat ihren Platz nicht in der Buchhaltung, sie hat nichts mit Soll und Haben und Konten und Bilanz usw. zu tun.

Die Investitionsrechnung ist **keine gesetzlich vorgeschriebene Massnahme**. Sie wird wegen ihres aus der rein rechnerischen Betrachtung offensichtlichen Nutzens freiwillig angewendet.

Die Investitionsrechnung ist ein **rechnerisches Instrument** wie zum Beispiel auch der BAB (Betriebsabrechnungsbogen) und kann demzufolge nur Resultate liefern, die sich auf Zahlen stützen. Deshalb kann die Investitionsrechnung den Eindruck erwecken, eine sehr genaue und deshalb auch zutreffende Aussage zu liefern, was jedoch einen **Trugschluss** bedeuten kann, denn die eingesetzten Zahlen sind ihrerseits oft auch nur Schätzungen und damit selbst schon ungewiss.

Einen Ausweg aus der rein mathematischen Betrachtung bietet die Methode, in der Menge nicht eindeutig bestimmbare (nicht quantifizierbare) Eigenschaften sinnvoll gegeneinander abzuwägen. Dies wird mit der **nicht-monetären Bewertung** erreicht. Darunter fällt auch die in der Schweiz oft genannte Nutzwertanalyse (das Internet bietet übrigens auf das Stichwort Nutzwertanalyse viele ausführliche Seiten). Damit können solche "abstrakten" Elemente wie "Kundenakzeptanz", "Servicefreundlichkeit" usw. usf. in der Suche nach der Bevorzugung von unterschiedlichen Investitionen oder Projekten entscheidend mitwirken. Wegen der grossen Bedeutung dieser Methode beziehungsweise wegen ihrer Vernachlässigung in vielen anderen Lehrmitteln wird sie im Anschluss an dieses Vorwort gleich als erste Art einer Investitionsrechnung vorgestellt werden.

In einer zweiten Hauptgruppe werden dann Varianten der **statischen Investitionsrechnung** vorgestellt werden. Diese enthält bezüglich der Nutzungsdauer einer Investition durchschnittlich anfallende Werte, ist leichter zu berechnen und zu verstehen und genügt auch in vielen Fällen.

Als letzte Hauptgruppe folgen dann Varianten der **dynamischen Investitionsrechnung**, die dem zeitlichen Aspekt des Zeitpunktes von Ausgaben und Einnahmen mittels Zins- und Zinseszinsrechnung gerecht werden sollen.

Wie bereits im Vorwort für den gesamten Band IV erwähnt worden ist, sollen hier vor allem **praxiserprobte Hinweise** weitergegeben werden. Dieser Band gibt den Lehrstoff der Investitionsrechnung nur ganz minimiert wieder, mit entsprechend minimalen Arbeiten, dient jedoch hervorragend als Ergänzung zu den bereits bestehenden, zum Teil weit umfangreicheren Lehrmitteln.